

Franz-Karl Nieder

Kindergärten in Linter

Der Kindergarten in der Turnhalle und im alten Wachthaus

Schon 1933 hatte Linter einen Kindergarten, wie die Schulchronik berichtet: „Seit Mai 1933 hat Linter einen Kindergarten mit 22 Kindern, die von Frl. Klug aus Wiesbaden betreut werden. Träger der Einrichtung ist die Elternschaft, die mit der Kindergärtnerin einen freien Vertrag abgeschlossen hat. Sie erhält frei Station und pro Kind und Woche 35 Pfennig.“ Die Kindergärtnerin hat abwechselnd bei den Eltern der Kinder zu Mittag gegessen. Dem Kindergarten war der Bühnenraum in der Turnhalle zur Verfügung gestellt worden. Vermutlich war der Kindergarten nur im Sommer geöffnet.

„Auch im Sommerhalbjahr 1934 wurde durch die Bauernschaft ein Kindergarten eingerichtet; Leiterin war wieder Frl. Klug.“ Es wird von einem gelungenen Kinderfest und dem Erntedankfest berichtet.

1936 arbeitet die Kindergärtnerin „im Auftrag und unter Aufsicht der NSV“ (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt). Der Kindergarten wurde am 15. Mai eingerichtet. 1937/38 blieb der Kindergarten auch im Winterhalbjahr bestehen. In dieser Zeit dürfte er ins alte Wachthaus in der Friedhofstraße umgezogen sein. Doch während des Krieges kamen Evakuierte, besonders aus Duisburg; das „alte Wachthaus“ wurde ihnen zur Verfügung gestellt – und der Kindergarten musste wieder zurück in die Turnhalle. Frl. Doris Klug war wohl Mitglied im nationalsozialistischen BDM (Bund deutscher Mädel, weiblicher Zweig der „Hitlerjugend“), weshalb sie wohl nach dem Krieg nicht wieder angestellt werden konnte.¹



Kindergarten im „Alten Wachthaus“ in der Friedhofstraße
mit der ersten Kindergärtnerin Linters: Fräulein Doris Klug aus Wiesbaden.
Das Foto entstand zwischen 1936 und 1941

Schon sehr bald nach Kriegsende, noch 1945, wurde der Kindergartenbetrieb wieder aufgenommen; unter Bürgermeister Kopietz wurden Lotti Rühl aus Limburg (als Leiterin) und Milena Mohr aus

¹ Notiz über ein Gespräch mit Frau Edelgard Lehnies, Linter, am 29.11.1975

Linter angestellt.² Wieder war der Kindergarten im Bühnenraum der Turnhalle untergebracht. „Die tüchtige Kindergärtnerin hat aber wenig Unterstützung und schlechte Bezahlung von der bürgerlichen Gemeinde erhalten. Deshalb ging sie weg und der Kindergarten wurde geschlossen.“³ Linter hatte für einige Jahre keinen Kindergarten mehr; am 28. Dezember 1948 wollte der TUS die Kindergartenmöbel auf den Speicher der Schule auslagern, da der Kindergarten „im Moment aufgelöst sei“.⁴ Das dürfte wohl auch so geblieben sein, bis 1953 der evangelische Kindergarten im evangelischen Gemeindehaus eröffnet wurde.⁵

Der Kindergarten im evangelischen Gemeindehaus Friedhofstraße

Am 6. März 1949 und am 26. April 1950 beschloss die Gemeindevertretung, der evangelischen Gemeinde ein Grundstück „für den Bau einer Kirche, die zum Abhalten des Gottesdienstes für Protestanten und Katholiken und eines Kindergartens für alle Konfessionen bestimmt ist“, zur Verfügung zu stellen. Am 12. Dezember 1953 konnte der evangelische Kindergarten als 2. Bauabschnitt des Gemeindehauses eingeweiht und mit Kindergärtnerin Frau von Maydell eröffnet werden. Der Kindergarten blieb dann bis 1974, also für 21 Jahre, im evangelischen Gemeindehaus.

Der Kindergarten Olympiastraße in evangelischer Trägerschaft

Im Lauf der Zeit wurde aber der Platz im Kindergarten des evangelischen Gemeindehauses zu eng. Am 6. Juni 1974 übernahm die evangelische Gemeinde Mensfelden – zu ihr gehören die evangelischen Christen Linters – die Trägerschaft des neu erbauten Kindergartens in der Olympiastraße. Erste Leiterin dort war Monika Gärtner, Dauborn.

Der Kindergarten der katholischen Gemeinde Meisenweg

Mit dem Anstieg der Einwohnerzahlen Linters wuchs auch die Zahl der Kinder. Als 1993 mehrere Kinder keinen Platz mehr im Kindergarten der evangelischen Gemeinde erhielten, gab es eine Elterninitiative, die sich, gemeinsam mit dem Ortsbeirat, für den Bau eines zweiten Kindergartens in Linter einsetzte. Die katholische Kirchengemeinde St. Marien in Limburg – zu ihr gehören die katholischen Christen Linters – übernahm 1994 die Trägerschaft des von der Stadt Limburg geplanten Kindergartens und eröffnete bereits am 1. Juli 1994 den Kindergartenbetrieb vorübergehend im katholischen Gemeindezentrum Heidestraße. Am 19. Dezember 1994 erfolgte der erste Spatenstich für den Bau des neuen Kindergartens im Meisenweg, am 8. Dezember 1995 wurde die Kindertagesstätte eingeweiht.

² Notiz über ein Gespräch mit Frau Milena Mohr, Linter, vom 6. März 1996; Frau Mohr erhielt 30,- DM monatlich.

³ Der damalige Pfarrer Debusmann in der Chronik der evangelischen Gemeinde Mensfelden. – Im Protokollbuch der kommunalen Gemeindevertretung Linter für die Jahre 1946 bis 1953 findet sich kein Hinweis auf die Existenz eines Kindergartens, kein Beschluss über die Anstellung einer Kindergärtnerin. Der damalige Kindergarten wurde demnach in der Trägerschaft der evangelischen Gemeinde betrieben; die kommunale Gemeinde beteiligte sich – sehr zum Leidwesen der evangelischen Gemeinde - an den Kosten nicht.

⁴ Protokollbuch des TUS Linter; Lehrer Karisch lehnte den Vorschlag des TUS jedoch wegen Platzmangel ab. – Am 25. März 1950 „brachte der 1. Vorsitzende des TUS vor, dass der Pfarrer an ihn herangetreten sei, die Bühne der Turnhalle dem Kindergarten wieder zur Verfügung zu stellen, bis ein neuer Raum hierzu fertiggestellt wäre. Dieser Antrag wurde einstimmig abgelehnt.“

⁵ Protokollbuch des TUS Linter